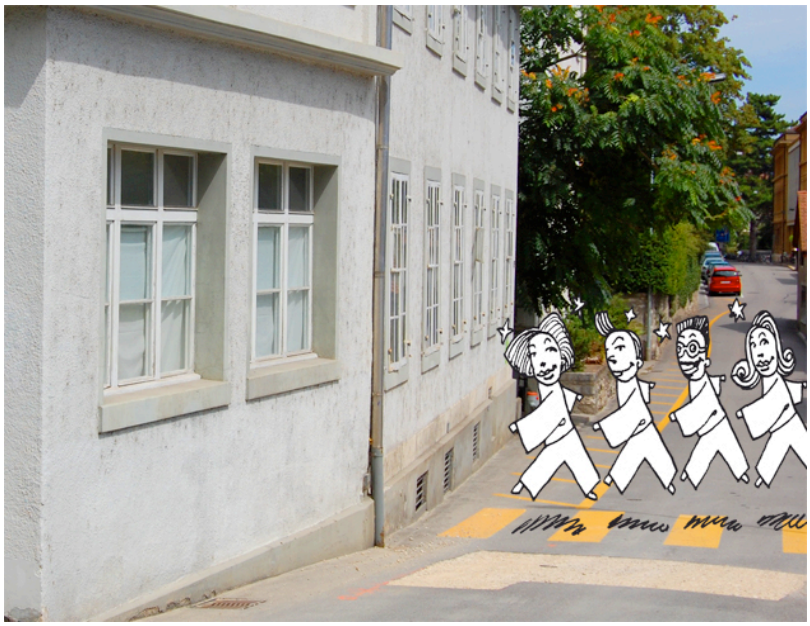
MONTAGS UM SIEBEN
07. 12. 2009 & 14. 12. 2009
LUNDI A SEPT HEURES

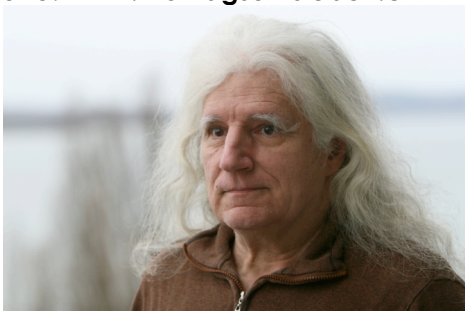


Atelier PiaMaria Quellgasse 3 rue de la source
2502 Biel Bienne mirva@gmx.ch
www.montagsumsieben.ch

RENAISSANCE

Die Kulturreihe "Montags um Sieben" startet wieder mit zwei grossangelegten Programmen von Urs Peter Schneider, zusammen mit Freundinnen und Freunden.

Was vor fünf Jahren an der Obergasse 12 begann, darf nun nach kurzem Unterbruch an der Quellgasse 3 wieder aufleben. Der Ort, zuvor als Galerie bekannt, heisst nun "Atelier PIAMARIA", wo ab Dezember 2010 jeden ersten Montag des Monats ein Abend "Montags um Sieben" stattfindet: innovativ, kulturell prägnant – Experimentierfelder quer durch die künstlerischen Ausdrucksformen. Siehe: **www.montagsumsieben.ch**



MONTAG 7. DEZEMBER 2009, 19h

I RETROSPEKTION

Beiträge von Kjell Keller, Haydn, Urs Peter Schneider

Mit Elisabeth Grimm (Violine), Nehad El Sayed (Ud), Hansjürgen Wäldele (Oboe) und Urs Peter Schneider (Klavier).

Das Programm vereinigt früheste und rückblickende späte Werke des renommierten Bieler Musikers, der in diesem Jahr den Kompositionspreis des Schweizerischen Tonkünstlervereins erhalten hat. Die Hälfte des Preises verschenkt er anlässlich unseres Konzertes. Kjell Keller wird zwei Lobreden auf den Siebzigjährigen halten, und von Joseph Hadyn, der vor zweihundert Jahren starb, hören wir zwei Sonaten. In der Konzertmitte erklingt die Uraufführung "Mit Kanons auf die Tauben", ein Quartett nach den zehn Geboten der Kunst von Joseph Haydn.
Reichhaltiger Apéro.

MONTAG 14. DEZEMBER 2009, 19h

II REKONSTRUKTION

Kompositionen von Barry Guy, Palestrina, Urs Peter Schneider

Mit dem Konus Quartett Bern (Fabio Oehrli, Daniel Zumofen, Christian Kobi, Stefan Rolli) und Barry Gay (Kontrabass).

Vier Saxophonisten, begeisterte Musiker mit langer Konzerterfahrung, wenden sich der Renaissance zu und spielen "Acht Ricercari" von Palestrina. Diese werden zeitgemäss relativiert und kommentiert durch zehn "Manieren" für Quartett und Kontrabass von Urs Peter Schneider, der sich auf den historischen Manierismus bezieht. Eingerahmt wird dieses Hinundher durch zwei Improvisationen mit Barry Gay, dessen "Marsyas" zudem die genaue Mitte des einstündigen Programms markiert.
Reichhaltiger Apéro.

Beitrag/collecte /Sie unterstützen damit, vous subventionnez „MONTAGS UM SIEBEN"
Nächstes MONTAGS UM SIEBEN 04. 01. 2010 date suivante
Unterstützt durch "Biel Kulturstadt" und "Amt für Kultur des Kantons"

MONTAGS UM SIEBEN, LUNDI À SEPT HEURES
continu, geht weiter
nach einigem Rütteln
après quelques remuement

le remuement / das Rütteln

La contemplation du paysage à la fenêtre me permet de noter que ce qui passe dépasse parfois en grâce, en beauté, en noblesse, ce qui est arrêté, ou qui résiste. En cet instant, par exemple, les arbres et les arbustes sont secoués par le vent pour la seule raison, immédiatement perceptible, qu'ils sont persévérants. Dans la mesure où ils se relâchent, par moments, le secouement peut nâitre. S'ils n'étaient pas enracinés, on ne pourrait pas parler d'un murmure de leur feuillage, et par conséquent, plus question de rien entendre. Qui dit entendre, dit murmure, qui dit murmure, dit remuement et qui dit remuement dit cette concrétitude qui est plantée quelque part et qui prend son essor à partir d'un point précis. (F.T.)

Das Hinausblicken in die Landschaft gibt mir zur Beobachtung Anlass, dass das Ziehende zierlicher, schöner, edler aussehen kann als das, was feststeht oder standhält. Soeben werden nämlich die Bäume und Bäumchen vom Wind einzig aus dem sehr einfachen, ohne weiteres wahrnehmbaren Grund geschüttelt, dass sie beharrlich sind. Inwiefern sie zeitweise nachgeben, entsteht die Rüttelung. Wenn sie nicht wurzeln würden, könnte von einem Rauschen ihrer Blätter keine Rede sein und infolgedessen auch von einem Lauschen nicht. Das Lauschen ist vom Rauschen abhängig und das Rauschen vom Rütteln und das Rütteln von der fixierten, aus einem bestimmten Platz hervorwachsenden Gegenständlichkeit. (F.T.)